

Errichtung der Pfarrei Heilig Geist in Baden-Baden-Geroldsau. — Errichtung der Pfarrei Etzenrot. — Errichtung der Pfarrei St. Pius in Mannheim. — Errichtung der Pfarrei St. Lioba in Mannheim. — Errichtung der Pfarrei Laudenschlag/Bergstraße. — Literaturverzeichnis für Katechetik und Religionspädagogik. — Aktion Biafra/Nigerien. — Inhaltsverzeichnis zum Amtsblatt. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Versetzungen. — Zuruhesetzungen. — Pfründe-besetzungen. — Sterbefälle.



Nr. 194

Errichtung der Pfarrei Heilig Geist in Baden-Baden-Geroldsau

Die durch Erzbischöfliche Verordnung vom 20. März 1941 (Amtsblatt S. 393) errichtete Pfarrkuratie Heilig Geist in Baden-Baden-Geroldsau erheben Wir mit Wirkung vom 1. Januar 1969 zur Pfarrei und teilen dieselbe dem Landkapitel Gernsbach (Regiunkel „Oostal“) zu.

Die dem Hl. Geist geweihte bisherige Kuratiekirche erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solchen.

Den Pfarrfonds Heilig Geist erklären Wir zur Pfarrpfünde und weisen dem Pfarrer an der Pfarrkirche daselbst die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrpfünde zu.

Wir stellen fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch Unsere freie Verleihung erfolgt. Zum ersten Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei Heilig Geist ernennen Wir gemäß can. 459 § 4 CIC den seitherigen Pfarrkuraten daselbst, den Hochw. Herrn Leopold Scherer.

Den nach § 21 des Bauedikts von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfonds Heilig Geist zu leistenden Baukanon setzen Wir auf jährlich 25,— DM fest.

Freiburg i. Br., den 26. November 1968

≠ *Kernmann*
Erzbischof

Nr. 195

Errichtung der Pfarrei Etzenrot

Die durch Erzbischöfliche Verordnung vom 18. März 1949 (Amtsblatt S. 157) errichtete Pfarrkuratie Etzenrot erheben Wir mit Wirkung vom 1. Januar 1969 zur Pfarrei und teilen dieselbe dem Landkapitel Ettlingen (Regiunkel „Ettlingen“) zu.

Die dem Heiligsten Herzen Jesu geweihte bisherige Kuratiekirche erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solchen.

Den Pfarrfonds Etzenrot erklären Wir zur Pfarrpfünde und weisen dem Pfarrer an der Pfarrkirche daselbst die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrpfünde zu.

Wir stellen fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch Unsere freie Verleihung erfolgt. Zum ersten Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei Etzenrot ernennen Wir gemäß can. 459 § 4 CIC den seitherigen Pfarrkuraten daselbst, den Hochw. Herrn Meinrad Lehmann.

Den nach § 21 des Bauedikts von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfonds Etzenrot zu leistenden Baukanon setzen Wir auf jährlich 25,— DM fest.

Freiburg i. Br., den 2. Dezember 1968

≠ *Kernmann*
Erzbischof

Nr. 196

Errichtung der Pfarrei St. Pius in Mannheim

Die durch Erzbischöfliche Verordnung vom 26. Januar 1955 (Amtsblatt S. 216) errichtete Pfarrkuratie St. Pius in Mannheim-Neuostheim erheben Wir mit Wirkung vom 1. Januar 1969 zur Pfarrei und teilen dieselbe dem Stadtkapitel Mannheim (Regiunkel „Mitte“) zu.

Die Grenzen der Pfarrei St. Pius verlaufen wie folgt: Von der Eisenbahnlinie Mannheim-Heidelberg das östliche zum Rangierbahnhof führende Geleise nordwärts bis zum Neckar, den Neckar ostwärts bis zur Brücke der Autobahn Mannheim-Frankfurt, die westliche Fahrbahn der Autobahn Frankfurt-Mannheim südwärts und dem Abzweigungsbogen folgend westwärts bis zur Feldbrücke über die Autobahn zwischen den Gewannen „Bauernschaft“ und „Über dem Wasserloch“. Über diese Feldbrücke hinweg dem anschließenden Feldweg nach Süden folgend bis zur Eisenbahnlinie Mannheim-Heidelberg und von hier westwärts dem Bahnkörper entlang bis zum Ausgangspunkt.

Das bisher zur Pfarrkuratie St. Pius gehörende Gebiet von Hochstätt wird der Pfarrei St. Theresia vom Kinde Jesu in Mannheim-Pfingstberg zugeteilt.

Die dem hl. Papst Pius X. geweihte bisherige Kuratiekirche erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solchen.

Den Pfarrfonds St. Pius erklären Wir zur Pfarrfründe und weisen dem Pfarrer an der Pfarrkirche daselbst die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrfründe zu.

Wir stellen fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch Unsere freie Verleihung erfolgt. Zum ersten Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei St. Pius ernennen Wir gemäß can. 459 § 4 CIC den seitherigen Pfarrkuraten daselbst, den Hochw. Herrn Friedrich Wolf.

Den nach § 21 des Buedikts von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfonds St. Pius zu leistenden Baukanon setzen Wir auf jährlich 25 DM fest.

Freiburg i. Br., den 2. Dezember 1968



Erzbischof

Nr. 197

Errichtung der Pfarrei St. Lioba in Mannheim

Die durch Erzbischöfliche Verordnung vom 21. Dezember 1956 (Amtsblatt 1957 S. 2) errichtete Pfarrkuratie St. Lioba in Mannheim-Waldhof-Speckweg erheben Wir mit Wirkung vom 1. Januar 1969 zur Pfarrei und teilen dieselbe dem Stadtkapitel Mannheim (Regiunkel „Ost“) zu.

Die Grenze der neuen Pfarrei St. Lioba verläuft wie folgt: Im Norden beim Auftreffen der neuen Poststraße auf die Hessische Landesgrenze beginnend, zieht sie von dort in südlicher Richtung durch die Neue Poststraße bis zum Karlstern, folgt von da der Lampertheimer Straße bis zum Auftreffen auf die Hessische Straße, zieht durch die Hessische Straße bis zur Waldstraße, folgt in westlicher Richtung der Waldstraße bis zur Kasseler Straße, wendet sich dort nach Süden durch die Kasseler Straße bis zum Speckweg, folgt dem Speckweg ostwärts bis zur Straße Zäher Wille, zieht durch diese Straße südwärts bis zu ihrem Ende und in verlängerter Richtung weiter bis zum Auftreffen auf die Obere Riedstraße, wendet sich ostwärts und folgt der Oberen Riedstraße bis zum Feldweg hinter dem Haus Nr. 90, zieht von da nordwärts diesem Feldweg entlang bis zu seinem Auftreffen auf den Speckweg, verläuft von hier geradlinig in nordöstlicher Richtung bis zum Vorderen Schaffpfad und diesem entlang bis zum Auftreffen auf den Langen Schlag, biegt nach Osten ab bis zur verlängerten Poststraße, folgt nordwärts der verlängerten Poststraße bis zur Hessischen Landesgrenze und zieht von hier entlang der Landesgrenze in nordwestlicher Richtung zu ihrem Ausgangspunkt.

Das Gebiet zwischen dem Vorderen Schaffpfad, dem Langen Schlag und der verlängerten Poststraße, welches bisher zur Pfarrkuratie St. Lioba gehörte, wird der Pfarrei St. Laurentius in Mannheim-Käferetal zugeteilt.

Die der hl. Lioba geweihte bisherige Kuratiekirche erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solchen.

Den Pfarrfonds St. Lioba erklären Wir zur Pfarrfründe und weisen dem Pfarrer an der Pfarrkirche daselbst die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrfründe zu.

Wir stellen fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch Unsere freie Verleihung erfolgt. Zum ersten Pfarrer der neu errichteten Pfarrei St. Lioba ernennen Wir gemäß can. 459 § 4 CIC den seitherigen Pfarrkuraten daselbst, den Hochw. Herrn Alfons Schilling.

Den nach § 21 des Bauedikts von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfonds St. Lioba zu leistenden Baukanon setzen Wir auf jährlich DM 25,— fest.

Freiburg i. Br., den 3. Dezember 1968

≠ Kemmann

Erzbischof

Nr. 198

Errichtung der Pfarrei Laudenbach/Bergstraße

Die durch Erzbischöfliche Verordnung vom 21. März 1940 (Amtsblatt S. 246) errichtete Pfarrkuratie Laudenbach erheben Wir mit Wirkung vom 1. Januar 1969 zur Pfarrei und teilen dieselbe dem Landkapitel Weinheim zu.

Die dem hl. Bartholomäus geweihte bisherige Kuratiekirche erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solchen.

Den Pfarrfonds Laudenbach erklären Wir zur Pfarrpfünde und weisen dem Pfarrer an der Pfarrkirche daselbst die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrpfünde zu.

Wir stellen fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch Unsere freie Verleihung erfolgt. Zum ersten Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei Laudenbach ernennen Wir gemäß can. 459 § 4 CIC den seitherigen Pfarrkuraten daselbst, den Hochw. Herrn Bernhard Kreichgauer.

Den nach § 21 des Bauedikts von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfonds Laudenbach zu leistenden Baukanon setzen Wir auf jährlich DM 25,— fest.

Freiburg i. Br., den 18. Dezember 1968

≠ Kemmann

Erzbischof

Nr. 199

Ord. 20. 12. 68

Literaturverzeichnis für Katechetik und Religionspädagogik

„Katechetik“, Literaturverzeichnis Nr. 5. Herausgegeben vom Dreiländerausschuß der Vereinigungen des katholischen Buchhandels in Deutsch-

land, Österreich und der Schweiz, Frankfurt/M., 1968, 144 Seiten, kartoniert DM 5,50.

Das Verzeichnis enthält auf neuestem Stand alle in Frage kommenden Veröffentlichungen kath. Verlage zum Thema Katechetik und Religionspädagogik, darüber hinaus Standardwerke anderer Verlage sowie Anschauungs- und Arbeitsmittel und Zeitschriften. Bearbeitet von Bernhard Merten, Assistent an der Universität Frankfurt am Main, bietet es in übersichtlicher Gliederung und mit einem Autorenregister versehen eine klare und außerordentlich reichhaltige Übersicht. Die einzelnen Kapitel sind in sich nach den verschiedenen Schularten unterteilt, so daß der neue Spezialkatalog vor allem für Katecheten, Seelsorger und alle in der Glaubensverkündigung und -unterweisung Tätigen, ebenso auch für Pädagogen aller Schularten, Bibliotheken, Institute usw. vielseitig verwendbar ist.

Nr. 200

Ord. 20. 12. 68

Aktion Biafra/Nigerien

Die action 365 wird zu Anfang des Jahres 1969 mit einer neuen Aktion zur Hilfe für Biafra/Nigerien aufrufen. Das Sekretariat der action 365 stellt hierfür ein DIN-A-2-Plakat, Presse-Service, Presse-Fotos und Flugblätter mit Patenschaftskarten zur Verfügung.

Wir empfehlen den Pfarreien, den Organisationen und den Pfarrgemeinderäten, diese Aktion zu unterstützen. Weiteres Material und Auskunft erteilt das Sekretariat der action 365, 6 Frankfurt a. Main, Postfach 2867, und der Sprecher für die Erzdiözese, Herr Oberstudienrat Dr. Rudolf Zuber, 78 Freiburg i. Br., Jacobistraße 52, Fernruf 2 60 10.

Über die Aktion hinaus sind Spenden erbeten auf das PschK Karlsruhe 202 des Deutschen Caritasverbandes unter dem Stichwort „Biafra“ oder an die Erzb. Kollektur, PschK Karlsruhe 23 79.

Inhaltsverzeichnis zum Amtsblatt

Für den Jahrgang 1968 des Amtsblattes erscheint kein eigenes Inhaltsverzeichnis. Künftighin werden die Amtsblätter nicht mehr jahrgangsweise gebunden, sondern je zwei Jahrgänge werden zu einem Band vereinigt. Jahrgang 1968 ist somit nicht binden zu lassen. Das Inhaltsverzeichnis für die beiden zusammenzubindenden Jahrgänge 1968 und 1969 erscheint Ende 1969 bzw. Anfang 1970.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Das Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei Levertswweiler/Hz. wird einem geistlichen Pensionär als Wohnung angeboten. Zur Verfügung stehen 6 Zimmer und 1 Küche. Das Haus hat Zentral-Ölheizung.

Interessenten wollen sich an das Kath. Pfarramt Ostrach wenden.

Versetzungen

24. Okt.: Kröss Sebastian, Priester der Diözese Brixen,
als Vikar nach Bad Dürkheim
14. Nov.: Dilzer P. Kurt MSC., Vikar in Lahr,
St. Peter und Paul,
als Pfarrverweser nach Wiesenbach
15. Nov.: Hillig Franz, Vikar in St. Märgen,
als Pfarrverweser nach Bötzingen
17. Nov.: Kling P. Anton SJ, Karlsruhe,
Landesfrauenklinik,
als Krankenhauseelsorger nach
Karlsruhe, St. Vincentius-Krankenhaus
27. Nov.: Hermann Manfred, Vikar in Baden-
Lichtental,
als Pfarrverweser nach Neufra
4. Dez.: Müller Emil, Pfarrer in Bietigheim,
als Pfarrverweser mit dem Titel Pfarrer
nach Bühl, St. Maria (Kappelwindeck)
4. Dez.: Schwörer Clemens, Vikar in Mann-
heim, Obere Pfarrei,
als Pfarrverweser nach Bietigheim
9. Dez.: Matt Fridolin, Vikar in Östringen,
i. g. E. nach Oberkirch
10. Dez.: Schöffner Otto, Pfarrvikar in Bühl,
St. Maria,
als Vikar nach Rheinfeldern, St. Josef
10. Dez.: Wiest Lothar, Vikar in Rheinfeldern,
St. Josef,
als Pfarrverweser nach Stetten a. k. M.
11. Dez.: Göggel Karl, Vikar in Langenbrand,
i. g. E. nach Weingarten b. Karlsruhe
12. Dez.: Grein Wolfgang, Vikar in Forbach,
i. g. E. nach Waibstadt
17. Dez.: Huber Dr. Norbert, Pfarrverweser in
Ebersweier,
i. g. E. nach Lahr, Sancta Maria

Zurruhesetzungen

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat der Bitte des Spirituals Dr. Berthold A mann in Freiburg entsprochen und ihn mit Wirkung vom 1. Dezember 1968 in den Ruhestand versetzt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat der Bitte des Pfarrers Joseph Kern entsprochen und ihn mit Wirkung vom 15. Dezember 1968 von der Verwaltung der Pfarrei Urberg entpflichtet.

Pfründebesetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

22. Sept.: Westermann Alois, Pfarrer in Bruchsal
St. Damian und Hugo,
auf die Pfarrei Weiher
29. Sept.: Wohlfarth Elmar, Oberstudienrat in
Mannheim,
auf die Pfarrei Bruchsal, St. Damian
und Hugo
6. Okt.: Hirt Otmar, Vikar in Wertheim,
St. Venantius,
auf die Pfarrei Obertsrot
13. Okt.: Bussemer Fritz, Pfarrvikar in Bühl,
St. Peter und Paul,
auf die Pfarrei Karlsruhe, St. Joseph
27. Okt.: Glückert Konrad, Pfarrer in Steinsfurt,
auf die Pfarrei Heidelberg, St. Maria
1. Dez.: Künzig Paul, Pfarrer in Dilsberg,
auf die Pfarrei Eisental
15. Dez.: Frank Otto, Krankenhauseelsorger in
Karlsruhe, St. Vincentius-Krankenhaus,
auf die Pfarrei Mannheim,
St. Hildegard
15. Dez.: Keller Josef, Vikar in Hardheim,
auf die Pfarrei Hambrücken

Im Herrn sind verschieden

16. Dez.: Krapf Burkhard, Vikar in Karlsruhe,
Heilig Geist, † in Neewiller b. Lauter-
burg/Elsaß, durch Auto-Unfall
19. Dez.: Dauss Rudolf, Erzb. Geistl. Rat, Dekan,
Pfarrer von Sulz, † im Josefskranke-
haus in Offenburg
25. Dez.: Wickenhauser Hermann, resign.
Pfarrer von Burgweiler, † in Billafingen/
Baden
27. Dez.: Berger Ferdinand, resign. Pfarrer von
Mauenheim, † in Markdorf

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat